



Rendez-vous

BEIM KANTONSARZT COVID-19

**CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS**



*Dr. Frank Bally, Vertreter des
Kantonsarztes, Kantonale Einheit
der Infektionskrankheiten*

DAS WORT DES SPEZIALISTEN

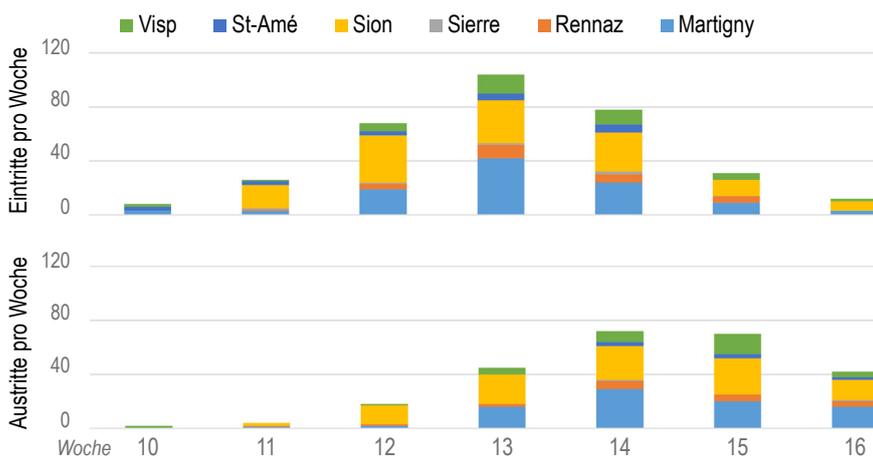
Die COVID-19 Epidemie hat sich verlangsamt. Die einschneidenden Massnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung der Epidemie haben dank des Engagements aller Beteiligten Wirkung gezeigt. Sie können deshalb ab dem 27. April schrittweise gelockert werden. Die Epidemie wird sich jedoch wahrscheinlich wieder beschleunigen, wenn die Mobilität der Menschen zunimmt. Um das Risiko einer «2. Welle» zu verringern, müssen die Vorsichtsmassnahmen des Bundesrats in der Öffentlichkeit und am Arbeitsplatz fortgesetzt werden. **Die Schutzvorschriften am Arbeitsplatz und der Abstand von mehr als zwei Metern müssen weiterhin eingehalten werden.**



DER MEDIZINISCHE RATSCHLAG

Der Zugang zu COVID-19 Tests wurde durch das Bundesamt für Gesundheit erweitert. Es wird nun empfohlen, jeden mit Symptomen einer akuten Atemwegserkrankung (z.B. Husten, Halsschmerzen, Kurzatmigkeit) mit oder ohne Fieber oder Muskelschmerzen oder plötzlichem Geschmacks- und Geruchsverlust zu testen. Träger von COVID-19 werden isoliert und eine Umgebungsabklärung organisiert, um die Kontaktpersonen zu finden und unter Quarantäne zu stellen. Der Kanton Wallis wird nächstens über das diesbezüglich Dispositiv informieren.

BILD DER WOCHE



Spital Wallis: Ein- und Austritte, Woche 10 bis 16 2020 (Stand vom 21. April, 16h)

DIE ENTWICKLUNG DER EPIDEMIE

Die Spitalaufenthalte von Patienten aus dem Wallis erreichten in der Woche 13 (22. bis 28. März 2020) mit rund 100 Einweisungen aufgrund von COVID-19 einen Höhepunkt. Bei einem Aufenthalt, der im Durchschnitt 10 Tage dauert, sind die Austritte zeitlich verzögert und die Kurve breiter. Patienten und Spitäler befinden sich auf dem Weg der Genesung, welche noch einige Zeit dauern wird.

Quelle: Informationssystem COVID-19, UCMT, N. Troillet und Mitarbeiter

DAS THEMA DER WOCHE

Immunität Viele Infektionen hinterlassen eine Immunität, d.h. eine Resistenz gegen die Krankheit, auch wenn es zu einer erneuten Exposition kommt. Kinderkrankheiten, Masern, Röteln usw. sind Beispiele dafür. Was ist mit COVID-19? Das Thema ist von Interesse für Epidemiologen, die hoffen, dass eine ausreichend weit verbreitete Immunität in der Bevölkerung die weitere Ausbreitung des Virus stoppen wird. Menschen, die Symptome hatten, aber keine Gelegenheit hatten, sich auf COVID-19 testen zu lassen, würden gerne wissen, wo sie stehen. Antikörpertests werden allmählich von Labors angeboten, die in der Lage sind, stattgehabte Infektionen zu diagnostizieren. Aber das Vorhandensein von Antikörpern bedeutet nicht unbedingt Immunität. Wie lange diese Immunität andauern wird, ist ebenfalls unbekannt. Zurzeit laufen Forschungsarbeiten, um den Nutzen von solchen Tests zu klären und Empfehlungen zu ihrer Verwendung und Interpretation abzugeben. Zur jetzigen Zeit können sie nicht empfohlen werden.

UPDATE ZU DEN PCR TESTS

Wie alle Viren enthält das Sars-Coronavirus-2, welches die Ursache der als COVID-19 bezeichneten Krankheit ist, den für seine eigene Vermehrung notwendigen genetischen Code (RNA) in sich selbst. Es benutzt anschliessend die Wirtszelle des Patienten zu seiner Vermehrung, indem es sich die zelluläre Maschinerie des Betroffenen borgt. Dieser genetische Code kann im Labor durch eine Methode namens PCR (Polymerase-Kettenreaktion) vervielfältigt und nachgewiesen werden. Dieser Test ergibt ein sehr spezifisches Ergebnis für COVID-19. Es basiert auf biologischem Material von der Stelle, an der sich das Virus vermehrt, das aus einem tiefen Abstrich des Nasen-Rachen-Raums oder des Rachens entnommen wird.

www.vs.ch/covid-19
Hotline Wallis 058 433 0 144
PsyCovid19-Helpline
027 604 39 88